Herbstakademie 2026
Sprache zählt! Leseförderung und Deutsch als Zweitsprache gemeinsam gestalten

Sprachbildung im Unterricht – Bildungssprache erkennen und fördern

Workshop-Handout

Dr. Anna Salgo
Universität Hildesheim
anna.salgo@uni-hildesheim.de

4. November 2026 · Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (GWLB) · Hannover

---

1. Bildungssprache – eine Arbeitsdefinition

Bildungssprache bezeichnet ein **sprachliches Register**, das insbesondere in **schulischen und anderen Bildungskontexten** verwendet wird. Sie dient dazu, **komplexe und abstrakte Sachverhalte** präzise und explizit darzustellen, zu verstehen und zu verarbeiten. In der Schule ist Bildungssprache **Medium des Lehrens und Lernens** und zugleich eine **sprachliche Anforderung** an die Schülerinnen und Schüler (SuS). Bildungssprachliche Fähigkeiten werden in **allen Fächern** benötigt – in mündlicher wie in schriftlicher Kommunikation.

Arbeitsdefinition in Anlehnung an Gogolin & Duarte (2016) sowie Morek & Heller (2012)

2. Alltags-, Bildungs- und Fachsprache

	Alltagssprache	Bildungssprache	Fachsprache
Verwendung	Kommunikation in alltäglichen Situationen	Sprache des Lehrens und Lernens in Bildungs-kontexten	Kommunikation über fachliche und wissen-schaftliche Inhalte
Situationsbezug	häufig situations-gebunden	eher situationsentbunden und explizit	auf fachliche Zusammen-hänge bezogen
Satzstrukturen	eher kurze, mitunter unvollständige Sätze	komplexere, vollständige Satzstrukturen	häufig verdichtete und präzise Formulierungen
Wortschatz	vertrauter, alltagsnaher Wortschatz	umfangreicher, differenzierter und abstrakter Wortschatz	Fachbegriffe und fach-typische Wendungen

→ Die Übergänge zwischen Alltags-, Bildungs- und Fachsprache sind fließend. Die genannten Merkmale beschreiben typische Tendenzen und keine starren Kategorien.

3. Bildungssprachliche Anforderungen erkennen

Analysebereich	Sprachliche Merkmale und Anforderungen	Beispiele
Wortebene	Fachbegriffe	*Photosynthese*
	Bedeutungsverschiebungen zwischen Alltags- und Fachsprache	*Körper*
	abstrakte Ausdrücke	*Entwicklung*
	Komposita	*Wasseraufnahme*
	Metaphern	*Strom fließt*
	Abkürzungen und fachliche Symbole	*DNA, CO_2*
Satzebene	komplexe Satzstrukturen	„Das Wasser verdunstet, wenn es erhitzt wird.“
	sprachliche Verdichtung	„die Erwärmung des Wassers“
	Passivkonstruktionen	„Das Wasser wird erhitzt.“
	komplexe Attribute	„das durch Sonnenlicht erwärmte Wasser“
Textebene	Textaufbau	Ursache – Wirkung
	sprachliche Verknüpfungen	*deshalb, hingegen*
	sprachliche Verweise	*dieser Vorgang*
Visuelle Darstellungen	Gestaltungsmittel und Symbole verstehen	Farben, Pfeile, Legenden
	Informationen aus Darstellungen erschließen	Diagramme, Tabellen, Schaubilder
	Bezüge zwischen Text und Darstellung herstellen	Textabschnitte einem Schaubild zuordnen
	Darstellungen sprachlich beschreiben und interpretieren	Entwicklungen in einem Diagramm beschreiben
Aufgabenstellungen / Operatoren	Verständlichkeit der Arbeitsaufträge	mehrteilige Aufgabenstellungen, komplexe Formulierungen
	Bedeutung der Operatoren verstehen	*beschreiben, erklären, begründen, vergleichen*
	sprachliche Anforderungen bei der Bearbeitung	einen Sachverhalt beschreiben, eine Aussage begründen

Eigene Zusammenstellung in Anlehnung an Michalak, Lemke & Goeke (2015) sowie Maak & Petersen (2026).

4. Praxisphase: Bildungssprachliche Anforderungen in Unterrichtsmaterialien analysieren

Die folgenden Leitfragen unterstützen die Analyse bildungssprachlicher Anforderungen in Unterrichtsmaterialien. Sie richten den Blick auf unterschiedliche sprachliche Ebenen und können auch zur Untersuchung eigener Materialien genutzt werden.

Analysegrundlage im Workshop: Schulbuch-Doppelseite „Die Stockwerke des Waldes“ (Jo-Jo 4, 2014, S. 38–39)

Gruppe 1: Wortebene

1. Welche Fachbegriffe kommen im Material vor? Welche könnten für die SuS erklärungsbedürftig sein?
2. Welche Wörter haben im fachlichen Zusammenhang eine andere Bedeutung als in der Alltagssprache?
3. Welche zusammengesetzten Wörter, abstrakten Ausdrücke oder weniger geläufigen Wörter könnten das Verstehen erschweren?
4. Welche weiteren sprachlichen Besonderheiten auf der Wortebene fallen Ihnen auf?

Gruppe 2: Satzebene; Sprachhandlungen und Aufgabenstellungen

1. Welche Satzstrukturen oder Formulierungen könnten für die SuS beim Verstehen anspruchsvoll sein?
2. Welche Arbeitsaufträge werden auf der Doppelseite gestellt? Welche Operatoren werden in den Arbeitsaufträgen verwendet und welche Sprachhandlungen werden dadurch verlangt?
3. Welche sprachlichen Mittel benötigen die SuS, um diese Aufgaben zu bearbeiten?
4. Ist für die SuS aus den Formulierungen der Arbeitsaufträge eindeutig erkennbar, was sie tun sollen?

Gruppe 3: Textebene

1. Wie sind die Informationen im Material aufgebaut und gegliedert?
2. In welcher Reihenfolge sollen die einzelnen Textabschnitte gelesen werden? Ist diese Reihenfolge für die SuS eindeutig erkennbar?
3. Welche sprachlichen Verknüpfungen und Verweise verbinden Informationen innerhalb der einzelnen Textabschnitte?
4. Welche Anforderungen stellt das Material an die SuS, um die Informationen aus den verschiedenen Textabschnitten zu einem Gesamtverständnis zusammenzuführen?

Gruppe 4: Visuelle Darstellungen und Bild-Text-Bezüge

1. Welche Informationen zum dargestellten Sachverhalt werden durch die Abbildungen vermittelt?
2. Wie sind die Textabschnitte und die Abbildungen miteinander verknüpft? Ist die Zuordnung für die SuS eindeutig?
3. Welche Informationen müssen die SuS aus den Abbildungen erschließen, um die Texte vollständig zu verstehen?
4. Welche sprachlichen Anforderungen entstehen, wenn die SuS die Abbildungen beschreiben und Informationen aus Text und Bild miteinander verbinden sollen?

5. Literatur

Gogolin, I. & Duarte, J. (2016): Bildungssprache. In: J. Kilian, B. Brouër & D. Lüttenberg (Hrsg.): Handbuch Sprache in der Bildung. Berlin/Boston: De Gruyter, S. 478–499.

Maak, D. & Petersen, I. (2026): Sprachbildung in allen Schulfächern der Sekundarstufe. Grundlagen, Konzepte und Methoden der germanistischen Linguistik und Sprachdidaktik. Berlin/Boston: De Gruyter.

Michalak, M., Lemke, V. & Goeke, M. (2015): Sprache im Fachunterricht. Eine Einführung in Deutsch als Zweitsprache und sprachbewussten Unterricht. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Morek, M. & Heller, V. (2012): Bildungssprache – Kommunikative, epistemische, soziale und interaktive Aspekte ihres Gebrauchs. In: Zeitschrift für Angewandte Linguistik, 57, S. 67–101.

Tajmel, T. & Hägi-Mead, S. (2017): Sprachbewusste Unterrichtsplanung. Prinzipien, Methoden und Beispiele für die Umsetzung. Münster/New York: Waxmann.

Walther, D., Nordmann, G., Greiner-von Bismarck, A., Krüger, J., Christ, A., Corssen, B., Kehrberg, P., Heuer, U., Groebler, J., Beckhausen, F. & Mensching, U. (2014): Jo-Jo Sachunterricht 4. Ausgabe Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein. Berlin: Cornelsen.

Wildemann, A. & Fornol, S. (2023): Sprachsensibel unterrichten in der Grundschule. Anregungen für den Deutsch-, Mathematik- und Sachunterricht. Umfassend aktualisierte Neuauflage. Hannover: Klett Kallmeyer.